

Muss ein Weinfass aus Eichenholz wirklich rund sein? Nein, meint Jean-Claude Roux, Direktor der vor drei Jahren gegründeten Firma Cybox SA. Sie stellt in der ehemaligen Möbelfabrik Reichenbach in Sitten eckige Eichenholzfässer her. Mit dieser innovativen Methode gewinnt der Weinproduzent bei gleich bleibender Weinqualität Platz und Zeit und spart dabei erst noch Geld.

Marcel Kuonen

# DAS EI DES KOLUMBUS:



Die neue Cybox-Fabrik befindet sich in der ehemaligen Möbelfabrik Reichenbach an der Sionne in Sitten.

Betrachtet man die Sortimente der Weinhandlungen, haben sich Barrique-Weine als Spitzenprodukte durchgesetzt. Durch die Erhitzung des Holzes bei der Fassherstellung gelangen feine Röstaromen sowie Aromastoffe des Eichenholzes in den Wein. Dadurch wird ihm mehr Fülle und Vollmundigkeit verliehen. Gegenwärtig werden weltweit jährlich 850 000 Eichenholzfässer benötigt; allein in der Schweiz sind es etwa 50 000. Frankreich sichert 60 Prozent der Weltproduktion. Über mehr als 300 Jahre entwickelte und optimierte sich die Form des 225 Liter fassenden klassischen Holzfassens. Traditionell ist ein

Fass rund oder oval. Nachteilig beim Arbeiten sind der hohe Arbeits- und Pflegeaufwand sowie die Investitionskosten. Zudem sind die Fässer in drei bis vier Jahren ausgelaugt und dann nur noch als Lagerfässer zu verwenden. Die Geschichte mit dem eckigen Eichenholzfass, auch Barrique-Fass genannt, beginnt im April 1997 im Wallis. Cyrille Savioz aus Arbaz präsentiert an der internationalen Messe für Erfindungen in Genf ein ausgeklügeltes konstruiertes eckiges Fass aus Eichenholz, das er in der Schreinerei Balet & Roux in Grimisuat herstellen liess. Mit dieser Cybox trifft er gleich vier Fliegen auf einen Schlag. Die Arbeit des Öno-

logen wird erleichtert; das eckige Fass spart Platz, Zeit und Geld. Sechs Cybox-Fässer beanspruchen im Keller nicht mehr Platz als zwei runde, weil sie aufgestapelt werden können. Für diese revolutionäre, innovative Idee wird der Erfinder in Genf mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

Im Mai 1997 sichern sich Jean-Claude Roux und seine Gemahlin Ghislaine, Besitzer der Schreinerei Balet & Roux, die Lizenz für die Produktion und Vermarktung in der Schweiz und Liechtenstein. Mit der Gründung der Firma Cybox SA Ende 2001 wird diese Exklusivlizenz auf Frankreich und Österreich ausgeweitet.

## Kinderkrankheiten überwunden

Bevor mit der Produktion begonnen werden konnte, hatten die Firmengründer von Cybox SA viele Probleme zu lösen. Mit der innovativen Idee allein war es noch lange nicht getan. In einer Reihe von Untersuchungen und Studien in Zusammenarbeit mit der Ingenieurschule von Changins, der Hochschule Wallis, der Schule für Holzberufe in Biel usw. musste zuerst abgeklärt und bewiesen werden, dass der Wein aus einer Cybox demjenigen aus einem traditionellen Eichenfass gleichwertig ist. Dann folgten eigentliche Bewährungsproben im Cybox-Fass mit dem entsprechenden Risiko, dass 225 Liter Wein ausgeschüttet werden mussten. Sowohl was den Wein als auch verschiedene Konstruktionsteile betrifft, waren Anpassungen und Verbesserungen notwendig. Bis das Fass und der darin ausgebaute Wein schliesslich den höchsten Ansprüchen genügten, mussten eine halbe Million Franken investiert werden.

**PRIX SOMMET**  
04 0200420 200200402 020040 0040

*Mit Einsatz zum Erfolg*

# ECKIGE WEINFÄSSER

Das grösste Hindernis für den Verkauf war die Fassform an sich. Für viele potentielle Käufer war es schlicht undenkbar, die traditionell in Handarbeit hergestellten runden Fässer durch ein industriell fabriziertes eckiges zu ersetzen. Wirtschaftliche Überlegungen führen jedoch immer mehr Weinfirmen und Private dazu, sich für Cybox zu entscheiden.

## Aus Möbelfabrik wird Küferei

In den ersten Jahren wurden die Cybox-Fässer in der Schreinerei in Grimisuat hergestellt. Nicht weniger als 35 verschiedene Keller in der Schweiz und im Ausland testeten die neuartigen Fässer und waren davon so begeistert,



**Vereinfachter Transport: Auf eine Palette passen sechs Cybox-Fässer, was einem Fassungsvermögen von 1800 Flaschen entspricht.**



**Jean-Claude und Ghislaine Roux ermöglichen es den Weinproduzenten, mit Cybox-Fässern bei gleich bleibender Weinqualität Platz, Zeit und Geld zu sparen.**

tert, dass sie gleich neue nachbestellen. Die Schreinerei in Grimisuat stiess an ihre Grenzen. Jean-Claude und Ghislaine Roux mussten sich entscheiden, das Projekt aufzugeben oder Küfer zu werden.

So kam es, dass sie vor einem Jahr die wegen Konkurs leer stehende ehemalige Möbelfabrik Reichenbach an der Sionne in Sitten kauften. Hier können sie auch wegen der Feuchtigkeit in der Nähe des Baches das Eichenholz aus dem Balkan, Frankreich oder den USA 18 bis 22 Monate lagern, bevor es für den Fassbau verwendet wird. Im vergangenen Juni wurde die Cybox-Fabrik eingeweiht und mit der industriellen Produktion begonnen.

## Familienbetrieb par excellence

Für den Erfolg war und ist die Familie

Roux bereit, Opfer zu bringen. Nicht nur arbeiten Jean-Claude Roux als Direktor und seine Frau Ghislaine als Administratorin um Gottes Lohn. Auch die vier Söhne tragen das ihre zur Erreichung des ehrgeizigen Zieles bei: Dève hilft als Informatik-Ingenieur bei der Buchhaltung, John hat an der Marketingstudie mitgearbeitet, Jeff möchte mit seiner soeben erhaltenen Matura in die Schule für Holzberufe in Biel eintreten und Kevin wird nach der 3. OS die landwirtschaftliche Schule in Châteauneuf besuchen mit dem Ziel, später einmal Önologe zu werden. Die Familie Roux hat ein grosses Mass an Optimismus, Zeit, Geld, Ausdauer und Risikobereitschaft an den Tag gelegt, bis sie nun endlich damit rechnen kann, die Früchte ihrer unermüdelichen Anstrengungen zu ernten. Besuche nach Anmeldung sind jederzeit willkommen. ■